

Helmut Passing

Innehalten

Plädoyer
für eine neue Qualität des Fragens

Band 2

Buch 2.12, Kapitel 40 als Lese-Probe

Verkaufs-Preis: 17 Euro
als eBook bei C & R

ISBN 3-980 8789-5-3

Prolog

21. "Der Killer im Nacht-Express": Straf-Vereitelung im Amt
22. "Wann ist der Mann ein Mann?" Kleine Kinder brauchen beide Eltern
23. "Nach acht langen Jahren": Schutzgeld-Mord
24. "Clarissa - Tränen der Zärtlichkeit" - Liebes-Verrat durch Krieg
25. "Der Anwalt und sein Gast": Was ist Wahrheit?
26. "Anschlag auf Bruno": Tun, was der Verstand uns sagt?
27. "Papa, ich hol' Dich raus": Von Kindern lernen und deren Intuition vertrauen
28. "Allein unter Männern": Intrigen, getrübe Sinne, Eifersucht und Macht
29. "Das Glück ist eine Insel": Das wahre Leben ist anders, als wir es uns vorstellen oder Was ist wesentlich?
30. "Zug-Vögel der Liebe": Den Tod überwinden durch Vertrauen
31. "John F. Kennedy - Tatort Dallas": Das Vermächtnis für eine ganze Generation
32. "Schuld & Unschuld": Die Grenz-Überschreitung ins Illegale ist sexy

33. "Die Ehe des Dr. med. Danwitz": Ehre, wem Ehre gebührt
34. "Elvis lebt": Krieg in den Köpfen der Herzen
35. "Ein ideales Opfer": Täter im Opfer- und Opfer im Täter-Gewande
36. "Konferenz": Vor-Verurteilung eines Schülers wg. Vergewaltigung
37. "Die besten Jahre": Über Ignoranz, Eitelkeit & Macht
38. Im Zentrum der Anklage: Juristen
39. "Das fliehende Pferd": Dem Gegen-Typus offen begegnen
40. "Detektiv wider Willen": Das System als Hure

Epilog

Quellen-Verzeichnis

Über den Autor

Hinweise auf weitere Bücher des Autors

40. "Detektiv wider Willen"

Das System als Hure,
derer man sich schamlos bedient

Innehalten

40. Detektiv wider Willen:
Das System als Hure

Die handelnden Personen:

Dr. Mark Degen, als Detektiv agierender Anwalt

Ricarda Degen, Staats-Anwältin und Degens Tochter

Franziska Lienbacher, Degens Schwieger- und Ricardas Groß-Mutter

Josef Sownietz, Taxi-Fahrer und Degens Helfer

Alfons Weigl, Sownietz' Schwager und entlassener Ernte-Helfer

Franz Wedernjak, betrügerischer Groß-Bauer und Weigls Chef

Dr. Martina Lüders, Gerichts-Psychologin und Degens Nachbarin

Wolf Bernheimer, korrupter OStA, Ricardas Liebhaber und Chef

Dr. med. Herbert Braun, freigesprochener Abrechnungs-Betrüger

Prof. Werner Fuhrmann, Brauns Chef und ebenfalls Betrüger

Evelyn Zenker, bestochene Krankenhaus-Sekretärin

Steiermark im Jahr 2009:

Über viele Jahre hat Dr. **Mark Degen**, Star-Anwalt der High Society, mit Charme, Witz und allen juristischen Raffinessen eines gerissenen **Winkel-Advokaten** so manchen Ganoven freigepaukt. Doch dann ereilt ihn völlig überraschend etwas, womit er nicht gerechnet hat: Der Tod seiner geliebten Frau.

Es gibt Menschen, die jahrzehntelang sehr erfolgreich arbeiten und dann - aus sehr unterschiedlichen Gründen - in eine *Schaffens- und Orientierungs-Krise* geraten. Manche werden dabei depressiv, andere nehmen sich sogar das Leben, doch es gibt auch solche, die diesen Schlag als das begreifen, was er ist: Als Zufall, der ihnen zugefallen ist, weil er fällig war.

Zu diesem Typus gehört Dr. Mark Degen, und so **verabschiedet er sich aus seinem bisherigen, von Glanz und Glamour umrankten Leben**, zieht in eine bescheidene Wohnung, kleidet sich ganz anders und betreibt nur noch eine kleine Kanzlei, aus der heraus er sich für Menschen engagiert, die - aus welchen Gründen auch immer - im Leben zu kurz gekommen sind.

Der Zufall will es, daß Degen gerade einen Taxi-Chauffeur braucht - ein eigenes Auto hat er nicht mehr -, als er Zeuge einer für einen Taxi-Fahrer existentiell bedrohlichen Situation wird: Wegen wiederholten, zu schnellen Fahrens wird ihm noch am Tatort von der Streifen-Polizei der Führerschein entzogen. Degen und der Taxi-Fahrer mögen sich offenbar sofort, und so sorgt Degen nicht nur dafür, daß der Taxi-Fahrer seine Driving Licence behalten darf, sondern dieser steht ihm ab sofort nicht nur als Chauffeur, sondern

auch für weitere Dienste zur Verfügung. Denn in einem kniffligen Fall zu recherchieren, erfordert nicht nur Kreativität, Phantasie und Entschlossenheit, sondern auch List, und der Herr Taxi-Fahrer hat da so einiges zu bieten.

Dieser ist aber auch selbst betroffen, weil sein Schwager - lange Jahre als Ernte-Helfer bei einem Groß-Bauern beschäftigt - plötzlich entlassen wird, nachdem er bzw. seine Frau herausgefunden hatten, daß sein Chef sehr viel mehr Flaschen hochwertigen Kürbiskern-Öles etikettieren läßt, als er geerntet haben kann. Ein Fall von **Betrug** also, der nicht ohne weiteres nachzuweisen ist.

Wenn eine **Tochter** dem **Vater** nacheifert und nicht nur dasselbe studiert wie dieser - in diesem Fall Jura -, sondern darüber hinaus auch noch ehrgeizig ist und auf der anderen Seite der Barrikade agiert - nämlich als Anwältin des Staates und somit als leidenschaftliche Antipodin des Straf-Verteidigers -, dann können Konflikte nicht ausbleiben. Denn dann haben wir es nicht nur mit dem typischen **Interessen-Konflikt** zu tun, der sich daraus speist, einander entgegengesetzte Interessen zu verfolgen bzw. zu vertreten, sondern sowohl der *Generationen-* als auch der **Geschlechter-Konflikt** treten dabei mit besonderer Schärfe zutage.

Ricarda Degen jedenfalls ist eine leidenschaftliche, junge und ehrgeizige Frau, die penibel ihre Akten führt, schlagfertig agiert und mit Entschiedenheit für das Recht im Sinne von **Gerechtigkeit und Rechts-Frieden** eintritt, und mit diesen Eigenschaften und Vorsätzen geht sie in ihre erste Verhandlung, bei der es darum geht, den Chirurgen Dr. Herbert Braun des fortgesetzten Abrechnungs-Betruges zu überführen. Doch dann passieren zwei merkwürdige Dinge:

- Evelyn Zenker, ihres Zeichens Klinik-Sekretärin und Haupt-Belastungs-Zeugin, **widerruft** ihre Aussage;
- die entscheidenden, Dr. Braun belastenden **Unterlagen** sind aus der Frau Staats-Anwältin Akte **verschwunden**.

Die Folge ist nicht nur, daß Doctorus Braun freigesprochen, sondern zudem, daß Ricarda Degen vom Dienst suspendiert wird, da man ihr - so jedenfalls die *offizielle* Version - nicht durchgehen lassen könne, entweder schlampig ermittelt und/oder ihre Abteilung nicht im Griff zu haben.

Wir leben in einer Welt, in der der Erfolg über allem steht, und das ist zuweilen wörtlich zu nehmen. In diesem Fall ist der, der über Ricarda Degen steht, **OStA Wolf Bernheimer**, und es erweist sich als ihr Pech, daß sie ihn sehr viel mehr liebt als er sie; genauer: Sie ist seinem Charme, seinem gewandten Auftreten und einigem mehr völlig verfallen, während er sie nur als eine Art Spiel-Ball dazu nutzt, seinen geldgierigen, hinter der Bühne agierenden Freunden zu Gefallen zu sein.

Liebe ist das stärkste und wichtigste Gefühl, über das wir als Menschen verfügen, doch nicht immer haben wir das Glück, dabei an Partner zu geraten, die unserer aufrichtigen Gefühle auch wert bzw. würdig sind. Wenn wir jedoch stark verliebt sind - und das ist Ricarda Degen zweifelsohne -, stehen wir in der Gefahr, Dinge zu übersehen, die uns als emotional nicht Involvierten auffallen würden. Und wenn wir dann auch noch, wie Ricarda Degen, das Pech haben, unsere Gefühle an den buchstäblichen **Judas** zu verschwenden, steht es um unsere Chancen nicht gut. Denn Judas ist ein perfekter Schauspieler:

- Gekonnt setzt er sich in Szene und bedient sich dazu voller **Berechnung** seines gewinnenden **Charmes**;

- er ist die Liebenswürdigkeit in Person, sehr galant und von feinstem Benehmen, und insbesondere legt er es darauf an, bei sog. Entscheidungs-Trägern sehr positiv aufzufallen, um deren Gunst zu gewinnen;
- er **lügt** wie gedruckt und sagt das Gegenteil dessen, was er meint, aber dies alles kommt ihm mit so perfekt gespielter Natürlichkeit über die Lippen - und seine Augen schauen dabei so sehr **verführerisch** -, daß das hingerissen Sein seines Opfers all das gleichsam gezielt ausschaltet, was man braucht, um gegenüber einem Judas wachsam und vor allem gewappnet zu sein.

Das alles indes sind keine Argumente gegen die Liebe und gegen das Gefühl, im Gegenteil. Aber zu unser aller Reifungs-Prozeß gehört auch der Umgang mit Enttäuschungen, insbesondere auch den schmerzlichsten, und das sind solche im Zusammenhang mit Liebe und Hingabe an die Grenzenlosigkeit des Gefühls.

- Denn nur, wenn wir die unterschiedlichsten Erfahrungen dabei machen, können wir zu einem Menschen mit authentischer Wachheit und Wahrnehmung heranreifen und dabei ein feines **Gespür für Zwischen-Töne** entwickeln, die eigenen wie insbesondere die anderer Leute betreffend.
- Wenn es gut läuft, dann nutzen wir unsere zwanziger Jahre für diese notwendigen, gleichsam experimentellen Erfahrungen, *bevor* wir uns langfristig oder gar für immer an den einen Menschen binden.
- Überspringen wir diese wichtige Phase des Ausprobierens und binden wir uns zu früh exklusiv, dann ist die Gefahr groß, daß es zwischen 40 und 50 zur Scheidung kommt; denn während dieser Dekade ist die Entfremdung zwischen Mann und Frau besonders groß.

Denjenigen, die mehr über diese spannenden Hintergründe erfahren möchten, empfehle ich das Standard-Werk "In der Mitte des Lebens" der US-Soziologin Gail Sheehy.

In einer solchen Phase des Heranreifens befindet sich Ricarda Degen, und dabei kommt ihr entgegen, daß sie sich der **unbedingten Solidarität** und Unterstützung zweier Männer gewiß sein kann: Der ihres Vaters Mark und der des General-Staats-Anwaltes Mencke, einer überaus integeren Person.

Immer wieder sind es die vermeintlichen Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten, an die Ganoven bei all ihrem Kalkül nicht denken - weil diese ihnen nicht beachtenswert erscheinen -, und eine solche Kleinigkeit ist, daß Degen beim Streifen über die Äcker des Groß-Bauern in einen Kürbis tritt, dabei seine Schuhe stark verschmutzt und deshalb das Bedürfnis hat, diese im nahen Bach zu säubern. Doch dabei stößt er auf eilig weggeworfene russische Etiketten jenes zugekauften Kürbiskern-Öles, die der Groß-Bauer - im Erfolg-Rausch leichtsinnig geworden -, am Ufer dieses Baches deponiert hat. Diese aber sind das entscheidende Indiz, um den **Groß-Bauern überführen** zu können. Doch Degen kommt es in erster Linie darauf an, daß seines Taxi-Chauffeurs Schwager seine Stelle wieder bekommt, und diesem Ansinnen kann sich der Groß-Bauer in dieser Lage nicht verschließen.

Weniger nachsichtig beliebt Degen gegenüber jenen zu sein, die seiner Tochter, der Gerechtigkeit und dem Rechts-Frieden massiv geschadet haben, und bei der Schwierigkeit, ein Puzzle aus unendlich erscheinenden Details zu einem tragfähigen und aussagekräftigen Bild zusammenzufügen, helfen ihm seine Schwieger-Mutter ebenso wie seine Nachbarin:

- Die eine, indem sie in ihrer Eigenschaft als leidenschaftliche Canasta-Spielerin und Gast-Geberin auf die Gesellschafts-Damen der Stadt stößt, und unter diesen befindet sich auch die Ehe-Frau des **Klinik-Chefs**, die damit prahlt, wie **sehr großzügig** ihr Gatte gegenüber ihr sei und ihr praktisch jeden Wunsch von den Augen ablese: Ihren Körper und ihren Schmuck sowie ihr Auto und das gemeinsame Haus betreffend;
- und die andere, indem sie - als sie mit einem ihrer Sucht-Patienten in der Spiel-Bank Enthaltsamkeit trainiert - per Zufall entdeckt, daß der **Doctorus Braun** zu Gast in derselben Spiel-Bank ist, und dabei wird auch das Motiv des Mediziners klar: Er braucht Geld, viel Geld, denn er ist **der Spiel-Sucht verfallen** und dabei offenbar insbesondere der Sucht, zu verlieren: Eine Art unfreiwilliger und vor allem unbewußter **Ablaß-Handel mit seinem höheren Selbst**, das nicht damit einverstanden ist, daß er das viele geraubte Geld behalten kann. Das Fatale daran jedoch ist, daß seine Gier sehr viel größer ist als seine Fähigkeit zum Innehalten, und das läßt ihn dem naiven Glauben verfallen, daß es erstens stets genügend Nachschub an frischem Geld sowie zweitens irgendwann doch mal das große Glück für ihn geben wird.

Der **Staats-Anwältin** Recherchen führen schließlich dazu, daß sich auch ihr **Chef** und Geliebter verrät. Denn der **betreibt Straf-Vereitelung im Amt**, indem er die Beweise aus Ricardas Akte verschwinden ließ, die Ärzte vor Razzien warnte und auch für Ricardas Suspendierung sorgte, ihr gegenüber den Aufklärer in ihrer Sache heuchelnd - **der typische Judas** eben, der mit Charme Frauen und andere Leute aufs Kreuz legt, weil er nur sich und seine Karriere liebt.

Und auch dem Klinik-Chef selbst kommt man schließlich auf die Schli-

che; denn dieser hat sich nicht nur durch Abrechnungs-Betrug massiv bereichert, sondern zudem auch noch durch falsche Diagnosen, indem er zum Beispiel einen bloßen Schwäche-Anfall als Herz-Infarkt diagnostizierte, in die Akten als solchen eintrug und dann auch damit Kasse machte.

Epilog:

Der Fall scheint mir - mit Blick auf die **Banken-**, Börsen- und Finanz-Krise der Jahre ab 2007/08 - geeignet für eine sehr viel weitreichendere Betrachtung, nämlich die Frage, ob hier nicht, im kleinen wie im großen, **gezielt das System** wie eine Hure mißbraucht wird, derer man sich schamlos bedient.

Denn die Charaktere des Straf-Vereitelung im Amt betreibenden Staats-Anwaltes - das ist das neben Rechts-Beugung schlimmste Verbrechen, das man einem Staats-Anwalt oder Richter in Ausübung ihres Amtes vorwerfen kann - sowie der sich des massenhaften, gezielten Abrechnungs- und Diagnose-Betrugs schuldig machenden Ärzte zeigen sehr deutlich auf, wie man es anstellen muß, um das System für **eigene Zwecke** zu **instrumentalisieren**, und zwar eben nicht nur in dem diesem Film zu Grunde liegenden Fall, sondern **überall, wo sich die Chance dazu bietet**:

- Das **Formale** ist immer wichtiger als der Inhalt;
- die **Bürokratie**, die sich in weiten Teilen im Exekutieren von Formalien erschöpft, gilt es dabei gezielt für die eigenen Zwecke einzusetzen;
- **Dienst-Wege** und Formalien dienen bei alledem als Kulisse der gezielten **Verschleierung**, hinter der man die tatsächlichen Absichten verbirgt;

- nach außen hin wird grundsätzlich anders geredet, als man es meint bzw. es dem Stand der jeweiligen Entwicklung entspricht;
- man spielt den Empörten und legt dabei falsche Fährten, auf daß das Interesse in andere Bahnen gelenkt werde;
- **Massen-Presse und Öffentlichkeit** werden dabei **gezielt desinformiert**, und dazu gehört auch, daß man das Interesse entweder auf weniger wichtige Einzelheiten lenkt und/oder bewußt und gezielt andere Skandale entfacht, die dann die ganze Aufmerksamkeit auf sich ziehen und so für Ruhe an der eigentlichen Front sorgen;
- bei alledem ziehen einige wenige **hinter den Kulissen** die Fäden und folgen dabei einer gekonnten, weil strategisch perfekt aufgebauten **Regie**, die nur ein Ziel kennt: Daß niemals rauskommen darf, was wirklich gespielt wird;
- weiteres Hilfs-Mittel ist eine Fülle von Vorschlägen, was alles geändert werden müsse, auf daß sich die Verhältnisse bessern, doch entweder sind diese Vorschläge für die wirkliche Besserung der Verhältnisse von vornherein ungeeignet oder aber sie werden hernach so sehr verwässert, daß sie ihrer Chance auf Verbesserungs-Möglichkeit beraubt sind;
- das probate, seit Machiavelli bekannte Mittel dieser Strategen im Hintergrund lautet: "**Was muß sich ändern, damit sich nichts ändert?!**" Dazu gibt es dann eine Fülle sog. Bauern-Opfer, und zwar in Gestalt von Personen ebenso wie in Form von Gesetzen, Vorschriften und Lebens-Umständen;
- es handelt sich dabei gleichsam um **ein Stück hinter dem Stück** - um ein Bild hinter dem Bild -, und am wichtigsten ist dabei, daß die Dinge - zumindest auf den ersten Blick - plausibel erscheinen, auf daß Verdacht erst gar nicht entstehe, daß es sich in Wahrheit um ganz andere als die präsentierten Dinge handeln könnte;

- so wird - gezielt und bewußt - ein Klima geschaffen, das es schwer - sehr schwer - macht, dagegen zu halten, denn jeder, der eine andere als die gezielt aufgebaute öffentliche und veröffentlichte Meinung kundtut, wird als Verräter bzw. Nest-Beschmutzer gebrandmarkt;
- summa summarum wird dabei all das aufs höchste **gefährdet**, das gleichwohl - um die Öffentlichkeit zu täuschen - von jenen ständig im Munde geführt wird, derer man sich als Claqueure auf offener Bühne bedient, und dazu gehören die **politische Kultur sowie** der liberale **Verfassungs-Staat**.

Drei Jahrzehnte lang haben die wirklich Mächtigen sehr erfolgreich in ihrem Sinne gearbeitet, indem sie - Schritt für Schritt und beginnend mit der Regierungs-Übernahme von Thatcher und Reagan in den Jahren 1979 und 81 in Groß-Britannien und den USA und sich dabei stützend auf Milton Friedmans *Monetarismus* der Chicagoer Schule, für den Friedman 1968 den Nobel-Preis der Wirtschaftswissenschaften erhalten hatte - die Politik dazu brachten, sich selbst zu entmachten, und das probate Mittel, das sie dazu einsetzten, war, daß sie den **Staat unter General-Verdacht** stellten und das Öffentliche als per se schlecht und deshalb zu überwinden hinstellten mit dem Ziel, das nur noch das Private als das allein Seligmachende wahr- und ernstgenommen wurde.

Dazu bedienten sie sich weltweit insbesondere der konservativen Parteien, also solcher, deren primäres oder gar ausschließliches Interesse nicht auf Inhalte, sondern auf Macht-Gewinn und -Erhalt gerichtet ist und die deshalb sehr *flexibel* agieren, weil sie nach dem o.e. Motto "Was muß sich ändern, damit sich nichts ändert?!" verfahren.

Sie waren dabei sehr erfolgreich, weil es ihnen gelang, strategisch äußerst geschickt eine Art **Einheits-Meinung** durchzusetzen, von der es zwar - auch dies Teil dieser sehr erfolgreichen Strategie - Variationen und somit Abweichungen im Detail gab, doch die Grund-Melodie dieser Strategie und somit der rote Faden, der dabei alles durchzog, war ein und derselbe:

- **Nur der Markt kann alles richten;**
- und dazu müssen alle Hemmnisse beiseite gerückt werden, die die Markt-Kräfte an ihrer freien Entfaltung hindern könnten.

Es ist richtig bzw. wahr, daß der Staat mit seinen verkrusteten Strukturen - die auf Verbeamtung und/oder öffentlichem Dienst-Recht fußen - in weiten Teilen schwerfällig, weil bürokratisch und vor allem obrigkeitshörig agiert, doch dieses allgemeine Unbehagen, das wir als Bürger in den unterschiedlichsten Schattierungen als Alltags-Erfahrung kennen, wurde von diesen Strategen im Hintergrund zum **Frontal-Angriff auf alles Staatliche** oder Öffentliche genutzt.

- Jedermann/-frau weiß aus leidiger, eigener Erfahrung, daß es viele unsinnige und für die konkrete Situation eher schädliche Regelungen beispielsweise im Straßen-Verkehr gibt, doch niemand, der an einem funktionierenden Straßen-Verkehr interessiert ist, würde behaupten oder gar fordern, daß man dabei ohne Straßen-Verkehrs-Ordnung - und somit ein Werk klarer Regeln - auskommen könne;
- denn wo immer Menschen zusammenwirken - und der Straßen-Verkehr ist dazu ein sehr anschauliches Beispiel -, geht es um das faire Miteinander, denn ein jeder möchte ja seine Ziele erreichen, und deshalb ist - gleichsam als oberste Maxime - wichtig, daß **die Freiheit des einen immer die Freiheit des anderen** im Blick haben muß, da sich diese **wechselseitig bedingen**;

- ferner gehört immer dann, wenn Menschen aufeinandertreffen und miteinander interagieren, ein weiteres dazu, und das ist Vertrauen, und zwar entweder das persönliche *Vertrauen* in die **Integrität** des anderen **und/oder** das Vertrauen in **allgemeinverbindliche Regeln**, die deshalb *von allen* auch beachtet werden. Eine solche Regel zum Beispiel ist, daß bei Rot angehalten wird, damit die anderen - die dabei Grün haben - fahren können.
- Wird eine solche Regel mißachtet, kommt es zu Unfällen im Sinne von Zusammenstößen, denn Ampeln stehen ja dort, wo mit viel Verkehr gerechnet wird, und da ist eben mal die eine und dann wieder die andere Seite dran mit Anhalten bzw. freier Fahrt;
- diese Zusammenstöße sind schon schlimm, weil sie Freiheit, Leib und/oder Leben anderer gefährden, doch ist dies immer noch bezogen auf den jeweiligen - gleichsam überschaubaren - Einzel-Fall;
- wirklich schlimm wird es erst, wenn ein **Regel-Werk** nicht nur im Einzel-Fall mißachtet, sondern in seiner **Gänze außer Kraft gesetzt** wird oder erst gar nicht existiert, und auch dazu kann der Straßen-Verkehr zur Veranschaulichung sehr gut dienen; denn das **Resultat** solcher Verhältnisse ist nicht die Stärke des Rechts, sondern das Recht des Stärkeren - also *Willkür* -, und zumindest in einem Land wie den USA, wo es zur Gewohnheit vieler gehört, eine Waffe ständig bei sich zu tragen, würden sich dabei die Stärkeren - oder jene, die sich dafür halten - buchstäblich den Weg freischießen und somit unzählige Tote billigend in Kauf nehmen.

Daß so das Zusammenleben von Menschen nicht funktionieren kann, erscheint jedem vernünftig Denkenden sofort eingängig, doch genau nach dieser Maxime sind die Markt-Radikalen verfahren, als sie vor 30 Jahren mit ihrem Angriff auf *alle* Regeln begannen und dabei *das*

Politische an sich sehr erfolgreich diskreditierten, weil nur noch jene **Politik** als akzeptabel *hingestellt* wurde, die sich selbst für überflüssig erklärt, indem sie **nur noch** den **Macht-Interessen** dieser aus dem Hintergrund Agierenden **dient**.

Delikaterweise waren diese Mächtigen dabei so erfolgreich, daß sie Erfolg auch dann hatten, wenn andere als Konservative regierten, denn ihr Credo lautet: "Uns ist Scheiß egal, wer unter uns Kanzler oder Präsident ist, denn wir ziehen die Fäden im Hintergrund."

- Dazu bedienten sich diese Mächtigen im Hintergrund der auf vorausseilenden Gehorsam abonnierten Wirtschafts-Presse, die mehrheitlich ihren Daseins-Zweck nicht darin sah, *kritische* Fragen zu stellen und auf entsprechenden Antworten von *Qualität* zu bestehen, sondern darin, als *Claqueure* in Erscheinung zu treten, um das Credo der Markt-Radikalen zu transportieren.
- Und falls es in dieser Weise 'falsche' Regierungen doch gewagt haben sollten, sich querzulegen, wurde eben gezielt gegen den Wechsel-Kurs ihrer Länder spekuliert und/oder ganze Produktions-Zweige in Staaten mit Billig-Löhnen verlagert - Motto: "Was muß sich ändern, damit sich nichts ändert?!"

Bei alledem sind die Mächtigen des Hintergrundes **auch** von **linken Regierungen** massiv unterstützt worden, indem auch diese - und eben nicht nur konservative Administrationen - durch entsprechende Gesetzes-Anpassungen **vorausseilenden Gehorsam gezeigt haben**.

- Stattdessen hätten sie eine *öffentliche* Debatte darüber anzetteln müssen, was hier eigentlich verlangt werde.
- Denn Demokratie bedeutet nicht nur dem Wort nach "Herrschaft des Volkes"; sie ist nur lebbar bzw. *lebendig*, wenn die demokratischen Repräsentanten den öffentlichen Dialog via Debat-

te oder Diskurs mit dem Volk führen, und zwar nicht nur in Form von Phrasen angesichts bevorstehender Wahlen.

Die während dreier Jahrzehnte weltweit äußerst Erfolgreichen sind - knapp 20 Jahre nach dem Zusammenbruch der Zentral-Verwaltungs-Wirtschaft des Sowjet-Imperialismus - mit ihrem Finanz-Kapitalismus **gescheitert**, und zwar weltweit.

Doch was macht die Politik?

- Anstatt innezuhalten und tiefgründige Fragen zu stellen, läßt sie sich
- erneut vor den Karren der einstmals Mächtigen spannen, auf daß diese Gescheiterten auch wirklich mächtig bleiben.

Das probate Mittel, das die Gescheiterten dazu einsetzen, sind Erpressung und Angst, denn sie wissen, daß Politikern nur eines wirklich wichtig ist, und zwar egal, welcher Partei sie angehören:

- Wiedergewählt zu werden oder
- in die Regierung und somit an die Macht zu gelangen.

Natürlich ist ein funktionierendes Finanz- und Banken-System von elementarer Bedeutung für die Welt-Wirtschaft, und dies erst recht, wenn diese globalisiert und deshalb weltweit miteinander verflochten ist. Doch das System der globalen Finanz-Wirtschaft hat schon vor vielen Jahren damit begonnen, sich von der Materie - dem Finanzieren von Unternehmen für Waren-Produktion oder Dienstleistung - zu separieren, weil die enormen Rendite-Erwartungen der öffentlichkeitsscheuen Akteure im Hintergrund mit den althergebrachten Unternehmens-Finanzierungen via Kredit nicht zu erfüllen waren - es mußte, schlicht, aber ergreifend, aus Geld *direkt* Geld gemacht werden, und zwar viel, sehr viel Geld.

- Und dieser Teil der Finanz-Wirtschaft ist mit seiner *Gier auf immer noch mehr Geld bzw. Rendite* gescheitert;
- der ist aber für eine gedeihliche Unternehmens- und Markt-Wirtschaft vollkommen verzichtbar, weil er deren Fundamente zerstört.
- Das Problem jedoch ist, daß dieser Teil der Finanz-Wirtschaft verwoben ist mit dem traditionellen, die Wirtschaft mit Krediten versorgenden anderen Teil, und deshalb
- treten die Banken, die dieses System in ihrer Gesamtheit repräsentieren, jetzt nicht als *Gescheiterte* oder als Bittsteller, sondern als Fordernde und als Erpresser auf.

Und weil sich die Politik kollektiv *erpressen läßt* - anstatt eine öffentliche Debatte mit *zielführenden* Fragen vom Zaum zu brechen -, ist es den *Gescheiterten* gelungen, die **Macht-Verhältnisse erneut umzukehren**, indem nun der einstmals verschmähte Staat entsprechend hofiert wird mit dem Ziel, der Staat möge doch, bitte schön, den Banken all das abnehmen, womit sie weltweit gescheitert sind, weil doch sonst, leider, leider, alle Schaden nähmen.

Mächtige handeln interessengesteuert, und dazu bedienen sie sich des Opportunitäts-Prinzips; dabei **fordern** sie jeweils das, **was ihren Interessen dient**, zwei Beispiele mögen genügen:

- Sie fordern massive **Staats-Verschuldung**, **sofern sie in den Genuß dieser gelangen**, und sie nehmen dabei bewußt in Kauf, daß der Staat durch die Zins- und Tilgungs-Belastung dadurch auf ungezählte Jahre seiner Handlungs-Fähigkeit beraubt wird;
- haben sich die Zeiten geändert, verlangen sie **rigide Spar-Programme zu Lasten der Armen**, um die von ihnen selbst dereinst forcierte Staats-Verschuldung einzudämmen;

- **Folge** ist eine weitergehende **Umverteilung von unten nach oben**.

Die in Zahlen kaum noch ausdrückbare weltweite Staats-Verschuldung ab 2008/09 führt zu einer weiteren Variante von Privatisierung, indem die **Verluste** gleichsam kollektiv **sozialisiert** werden, damit die Bilanzen der **Gescheiterten** entlastet sind mit dem Ziel, hernach wieder **Gewinne** zu machen, die dann selbstverständlich **privatisiert** werden.

Privatisieren aber kommt vom Lateinischen *privare*, und das heißt rauben.

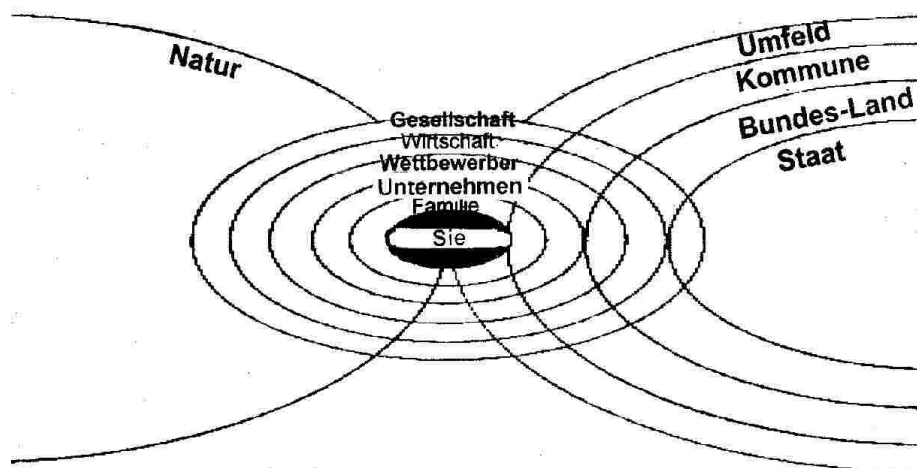
Schon im Erst-Semester BWL lernt man, daß eine **Bilanz ausgeglichen** sein müsse; das gilt aber nicht nur für finanzielle, sondern für alle Bilanzen. Denn Bilanzen sind eine Art Resümee, sie drücken das **Resultat bestimmter Handlungen** aus, und das gilt auch für die Beziehungen zwischen Menschen, Unternehmen und Staaten. **Sind diese nicht ausgeglichen** und deshalb nicht **im Lot**, **wird es nota bene zu** - mehr oder minder - heftigen **Verwerfungen kommen**. Was das mit sich bringen kann, haben wir in Deutschland in den Jahren ab 1929 erlebt. Das Resultat sind 55 Mio. Tote, heraufbeschworen von jenem verbrecherischen Nazi-Regime, dem durch gezielten Staats-Streich der **Mächtigen 1933 zur Macht** verholfen wurde, wie neue, bislang unveröffentlichte Dokumente belegen.

Resümee:

In diesem Film ist auf kleiner Bühne vorgeführt worden, was in den Jahren ab 2007/08 auf der großen Welt-Bühne zu besichtigen ist, und deshalb scheint mir wichtig, den Zusammenhang zwischen diesen beiden herzustellen.

- Denn *Leben funktioniert immer nur von der **Basis** her*, weil

- diese **das Fundament** von allem bildet, seien dies nun Familien, Betriebe, Vereine, Staaten oder Staaten-Gemeinschaften;
- ist aber das Fundament nicht tragfähig, wird auch das schönste darauf errichtete Gebäude früher oder später einstürzen;
- es ist **deshalb die Aufgabe der Politik** - der Polis -, **für stabile Fundamente zu sorgen.**



Kontext *wechselseitiger* Beziehungen und Abhängigkeiten

Leider sieht es nicht danach aus, als hätten die verantwortlichen Akteure diese Lektion begriffen.